

# Video Oster-GD zum Ostersonntag 2021 in St Gabriel

## *Ostern – Das Fest der neuen Hoffnung*

### Vorspiel

Begrüßung von Pastor Lundius:

Liebe Gemeinde,

die neue Osterkerze ist entzündet, der Altar ist geschmückt und die Flügeltüren sind wieder geöffnet: Es ist Ostern,

*das Fest der Überwindung der Dunkelheit,*

*das Fest der Auferstehung,*

*das Fest der neuen Hoffnung.*

Und so möchte ich Sie alle herzlich zum heutigen Oster-Video-GD hier bei uns in St Gabriel willkommen heißen.

Schön, dass Sie da sind.

Ja, wer hätte das vor einem Jahr gedacht, dass wir auch 2021 Ostern nicht als Präsenzgottesdienst in unserer Kirche, sondern wegen der immer noch grassierenden Corona-Pandemie „nur“ als Videogottesdienst feiern können...?

Aber: Trotz allem sind wir um so vieles weiter, als vor einem Jahr – auch, wenn es momentan so scheint, als müssten wir ersteinmal durch ein Wellental durch, bevor es - hoffentlich - dank der Impfungen besser wird.

Denn: Die Hoffnung, dass diese Pandemie dieses Jahr überwunden werden kann, ist für mich mehr als berechtigt.

Und so ist Ostern als das *Fest der Hoffnung überhaupt*, dieses Jahr vielleicht für viele emotional intensiver als in „normalen“ Zeiten.

Denn: Das Osterfest ist eigentlich das wichtigste Fest in unserer Christenheit – aber auch eines der schwierigsten für uns moderne Menschen.

Denn dass Jesus *gelebt* und *gewirkt*, geheilt und gepredigt hat..., das würden noch die meisten unterschreiben... .

Aber: Dass er *auferstanden* ist..., damit haben viele so ihre Probleme..., das können viele nicht glauben.

Wir modernen Menschen befinden uns da in guter Gesellschaft mit zwei Wanderern aus der Bibel, die nach Emmaus wollten.

Diese Ostergeschichte von diesen beiden *desillusionierten* und *verängstigten Wanderern* hat mich gerade dieses Corona-Jahr sehr angesprochen... - da konnte ich mich wiederfinden.

Genau wie das, was sie dann erlebt haben: **Wie sie mitten in ihrer Hoffnungslosigkeit durch Wort und Tat neue Hoffnung bekamen... .**

Genau darüber möchten mein Kollege Harald Ehlbeck und ich mit Ihnen dieses Jahr zu Ostern gemeinsam nachdenken.

Musikalisch gestaltet wird unser GD zum einen von der Sängerin *Nina Schulze*, und zum anderen auch heute von unserer Kantordin *Katja Britze*, die uns am Klavier durch den GD geleiten wird. Vielen Dank für diese festliche Gestaltung.

Ein besonderer Dank gilt auch *Sven-Jörnsen Wolf* für die technische Beratung, Kameraführung, Regie und Schnitt dieses Videogottesdienstes. Vielen Dank allen Beteiligten!

Lassen Sie uns den GD feiern im *Namen Gottes, der Quelle allen Lebens, im Namen Jesu Christi, unseres Bruders und Weggefährten, und im Namen des Heiligen Geistes, der uns immer wieder die Kraft gibt, von neuem zu beginnen.*

Beginnen wir nun den GD mit dem ersten Lied , Nr 100

Wir wollen alle froh sein.

Ich wünsche uns allen einen hoffnungsfrohen Oster-Video-Gottesdienst.

### **Lied 100: Wir wollen alle froh sein**

Predigttextlesung: Lk 24, 13-27 / gelesen von Pastor Ehlbeck



Predigtimpuls I: von Pastor Lundius

Liebe Gemeinde,

ich weiß ja nicht, wie es Ihnen in diesem *über einen Jahr Corona-Zeit* ergangen ist... .

Für mich ist dies letzte Jahr jedenfalls eine wahre Achterbahnfahrt der Gefühle gewesen...:

*Zwischen Zweifel und Befürchtungen, neuen Hoffnungen, erneuten Desillusionierungen, noch stärkeren Befürchtungen, und erneuten Hoffnungen und schließlich wieder Zweifel*

ging es hin und her – inzwischen mehr als ein Jahr lang... .

Ja, die Corona-Zeit ist ein echter *permanenter Ausnahmezustand*, der uns alle *gesamtgesellschaftlich, sozialpolitisch*, aber eben auch *sehr persönlich* betroffen und getroffen hat.

Egoismen und Neiddebatten brachen immer wieder auf – ob auf staatlicher Ebene oder auf persönlicher Ebene z.B. wegen der Vergabe und Verteilung von Impfstoffen.

Und: häufig waren wieder einmal die Schwächsten, die hinten anstehen mussten... .

Zweifel, ob und wie es irgendwann einmal besser weitergehen kann, haben auch die Menschen, mit denen ich zu tun habe, massiv getroffen.

Und ich auch ich habe schon so manches Mal echt *verzweifelt*... - z.B. wenn Corona schon wieder einen Strich durch alle Planungen beruflich und privat gemacht hatte... .

Zweifel und Unsicherheiten... - sie haben auch mich immer wieder in dieser Corona-Zeit gepackt – und ist wohl kein Zufall, dass mir die Segenszusage Gottes auch in unseren Gottesdiensten immer wichtiger geworden ist.

Von daher ist es kein Zufall, dass wir uns dieses Jahr – für unsere zweite Video-Oster-Andacht aus Corona-Gründen - für eine Ostergeschichte entschieden haben, in denen *Zweifel*, ja *Verzweiflung* auch eine Rolle spielen.

Denn: Voller Zweifel waren auch die beiden Menschen, von denen unser heutiger Predigttext spricht.

Ich kann mich gut in die Geschichte der Emmaus-Jünger hineinversetzen:

Sie hatten Jesus noch erlebt und auf ihn gehofft:

*Das musste doch der Messias sein, von dem die Propheten geredet hatten.*

*Er würde Israel wieder zu altem Glanz verhelfen.*

Aber dann kam der Tiefpunkt:

Das Kreuz auf Golgatha machte all ihre Hoffnungen zunichte.

Aus war's! Das konnte kein gutes Ende mehr nehmen.

Das *war* das Ende.

Tief enttäuscht machten sie sich auf den Rückweg in ihr Dorf Emmaus und versuchten, nicht ins Bodenlose zu fallen.

Aber was dann passiert, macht diese Geschichte für mich *zur vielleicht schönsten Ostergeschichte*:

Kunstvoll berichtet der Evangelist Lukas, wie der auferstandene Jesus zunächst unerkannt neben den beiden hergeht und sie in ihrer Hoffnungslosigkeit anspricht.

Dabei legt er ihnen die vertraute biblische Überlieferung aus und öffnet einen neuen Zugang für sie.

In dieser Ostergeschichte geht Jesus – unerkannt – mit ihnen mit, nimmt sie ernst und hört sich ersteinmal an, um was es ihnen wirklich geht... .

Liebe Gemeinde,

an dieser Stelle muss ich innehalten:

In dieser Ostergeschichte wird die Bedeutung von Ostern ganz plastisch umschrieben:

***Ostern heißt: Jesus ist da. Jesus ist gegenwärtig.***

***Ostern heißt: Jesus geht mit mir mit... .***

Das ist ein Satz, den ich ersteinmal füllen muss.

*Wie kann Christus gegenwärtig werden?*

*Wie kann er in unsere Gegenwart eintreten?*

*Wie kann er mit mir **mitgehen**...?*

Ein Blick auf den Predigttext hilft mir bei meinen Antwortbemühungen:

Da sind die beiden tiefenttäuschten Emmaus-Jünger.

Sie können aus Enttäuschung nicht mehr klar sehen oder denken.

Sie sind, modern ausgedrückt, wie *blockiert*.

Hier kann ich mich wiederfinden:

*Wenn ich unsicher bin, blockiere ich auch und weiß nicht mehr weiter. Ich drehe mich dann nur noch um mich selbst und finde keinen Ausweg.*

*Allein komme ich aus solchen Teufelskreisen der Hoffnungslosigkeit nicht mehr heraus.*

So ging es auch den beiden Jüngern.

Als Jesus sich ihnen nähert, „*war es so, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt*“, wie der Text es ausdrückt.

Sie erkannten ihn nicht, sie waren *blockiert*.

Aber der Unbekannte hilft: Er nimmt sie in ihren Problemen und ihrer Hoffnungslosigkeit ernst und hört ihnen ersteinmal lange zu. Dadurch bringt er sie dazu, den Kern ihrer Hoffnungslosigkeit zuallererst zu benennen und auszusprechen.

Das, was, sie belastet, kommt sozusagen auf den Tisch – sie können es - im Wortsinne – *begreifen!*

Jesus klappt keinen theologischen Deckel auf ihre Depression, sondern hilft ihnen dabei, das auf den Punkt zu bringen, was sie bedrückt.

Das ist der erste Schritt aus der Hoffnungslosigkeit heraus:

Er nimmt sich ihrer an und lässt das Leiden zu.

Dann erst öffnet er den Teufelskreis, indem er eine völlig neue Sichtweise anbietet, die in ihrer Hoffnungslosigkeit das Licht der Hoffnung entzündet.

*Hier beginnt etwas für die beiden, was sie zunächst nicht einordnen können.*

*Hier beginnt der eben noch totgeglaubte und machtlose Jesus plötzlich in ihren Gedankenkreisen gegenwärtig zu werden.*

*Hier beginnt Jesus, bei ihnen zu sein:*

*Hier beginnt seine Auferstehung in ihrer Hoffnungslosigkeit.*

Das ist etwas, was ich auch als moderner, kritischer Mensch aus eigener Erfahrung nachvollziehen kann:

*Aus der eigenen Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit durch die Hilfe eines anderen gerissen zu werden, das ist oft der erste Schritt zu einem Neuanfang.*

*Auch wenn Jesus heutzutage nicht als Person nebenhergeht, so kann er doch in solchen Situationen sozusagen unerkannt mitgehen und dadurch in unsere Gegenwart treten.*

**Insofern *ersteht* er aus unserer Hoffnungslosigkeit **auf** zu neuer Hoffnung... - als eine **Auferstehung der Hoffnung!****

Doch diese Hoffnung auf einen Neuanfang ist noch nicht alles.

Den Jüngern jedenfalls reicht sie noch nicht aus.

Es bleibt nicht nur beim Gespräch.

Sie spüren, da muss noch mehr sein.

Und über dieses „*mehr*“ ... - davon berichtet gleich mein Kollege Harald Ehlbeck.

Und dies bildet den zweiten Teil dieser besonderen Ostergeschichte, die uns gerade heute soviel sagen kann.

Amen.

## Lied 98: Korn, das in die Erde



Lesung Lk 24, 28 -35 / gelesen von Pastor Lundius

Predigtimpuls II von Pastor Ehlbeck

Liebe Gemeinde,

auch im zweiten Teil unserer Ostergeschichte sind ganz viele Botschaften, die auch heute wichtig sind, die uns immer wieder neue Hoffnung geben können.

Am Anfang des zweiten Teils ist es ja so, dass Jesus weiter mit den beiden geht, mit den beiden Jüngern, die übrigens nicht zum engsten Kreis der Jünger gehören und doch ganz entscheidend sind.

Es wird Abend und Jesus will eigentlich schon weitergehen, da merken die beiden, es wäre wichtig, dass dieser andere Mensch bei uns bleibt.

Sie haben eine Ahnung, man kann es so sagen, sie haben keine *Ostergewissheit* aber eine **Osterahnung**.

Sie spüren, es ist wichtig, dass er bei ihnen bleibt und er sagt denn auch:

*Ich bleibe da, denn vorher der Vers heißt: **Bleibe bei uns, denn es wird ja jetzt langsam Nacht.***

Jesus gibt sich zu erkennen, allerdings anders, als sie es vermuten... - er gibt ein Zeichen:

Das lebendige Zeichen des Abendmahls.

Er bricht das Brot und die anderen beiden merken jetzt, das ist wirklich Jesus.

Und so ist es glaube ich auch bei uns im Alltag immer wieder und ich kann es gut verstehen, wenn Menschen sagen, wir brauchen *Zeichen*... .

Wir brauchen *Zeichen*, wenn es einen Gott geben sollte, wo sind die Zeichen?

Jesus gibt ein Zeichen. Er wird dann plötzlich zum Gastgeber, vorher war er ja der Gast, aber er tauscht die Rolle. Jesus hatte bisher ganz unaufdringlich zugehört, auch für uns ganz wichtig heute, dass wir mehr zuhören und Wege zusammen gehen, im wahrsten Sinne des Wortes auch draußen, immer wieder aber genauso im Herzen.

Das ist die Botschaft, die Jesus uns sagt, was auch immer ist:

*Wir sind niemals allein, auch bei den schwersten Wegen.*

Wir haben ja auch unsere Wege nach Emmaus, das ist gut sich das anzugucken, wo sind vielleicht unsere Wege nach Emmaus, wo wir verzweifelt sind, in der heutigen Zeit mit Corona, aber auch sonst, denn Jesu Botschaft ist eine zeitlose Botschaft.

Die beiden Jünger merken es jetzt, sie haben eine Gewissheit.

Es ist ihnen gewiss geworden: Jesus lebt!

Im Wort *Gewissheit* steckt das Wort **Wissen** drin.

Sie wissen darum und deswegen können sie auch später, als sie zurückkommen, sagen und die anderen sagen es auch: *Jesus ist wirklich und wahrhaftig auferstanden* und sie können es bezeugen.

Jesus hat mit uns das Brot gebrochen. Jesus war wirklich bei uns.

Das ist eine wirkliche frohe Botschaft über alle Grenzen, die Hoffnung geben kann:

***Es gibt keinen Weg, der nicht mit Gott sein kann.***

In unserem Leben gehen wir, wenn wir ehrlich sind, immer wieder auch Umwege.

Aber Umwege sind auch Wege und jeder Weg ist mit Gott ein guter Weg, weil Gott unsere Wege führen kann.

Es bleiben Fragen im Leben und doch ist es so, dass die Menschen sagen können:

**Frohe Ostern!**, weil die Botschaft grundsätzlich für unser ganzes Leben gilt.

Bleibe bei uns, das ist für immer gemeint.

Wie heißt es so schön in unserem Text: *Brannte nicht unser Herz vor Begeisterung?*

Das, was wir wichtig finden in Gedanken, in Gefühlen und im Herzen, das ist das, was uns letztlich ausmacht.

*Begeisterung*, da steckt das Wort *Geist* drin und in unserem christlichen Glauben heißt es nicht von ungefähr, dass Jesus uns den *Heiligen Geist* gelassen hat...:

*Einen guten Geist, im Sinne Gottes leben zu können und zu dürfen, bei allem was gelingt und was nicht gelingt.*

Ich denke so, wie es hier passiert, ist es auch für uns gut zu leben.

Jesus zeigt sich allerdings anders, als wir uns das vielleicht vorstellen.

Er geht mit uns einen Weg, der schwierig ist, einen steinigen Weg und da denke ich gerne an ein Buch, was ich sehr gut finde, mit Aussagen vergleichsweise oft wie in der Bibel, das ist „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupery.

*Da gibt es diese schöne Geschichte, wo der kleine Prinz nach vielen Abenteuern auf der Erde Freunde findet und auch einen vierbeinigen Freund dabei, den Fuchs.*

*Und wie lernen sie sich kennen?*

*Sie machen sich vertraut, sie kommen sich immer ein Stückchen näher, wie Jesus es vergleichsweise uns Menschen gegenüber zeitlos anbietet.*

Er geht mit ihnen, er erklärt ihnen die Schrift, eigentlich müssten sie schon verstehen, aber sie verstehen es dann später, was wirklich gemeint ist.

So ist es, denke ich für die beiden Jünger, ein guter, wenn auch längerer Weg, zum Herzen, wobei Glaube grundsätzlich freiwillig ist.

Wir werden zufällig irgendwo hineingeboren. Jesu Botschaft ist wirklich für jeden Menschen gemeint, über alle Grenzen, die wir haben, z.B. von Religion oder nicht Religion.

Es ist die Botschaft für uns alle, deswegen „**Frohe Ostern!**“, mit allen Hürden heutzutage wie immer:

***Jesus ist bei uns und bleibt es.***

***Wo wir auch sind, Jesus ist auferstanden.***

Das ist die Botschaft, von der wir leben können und dürfen.

*Bei allem, was im Leben auch nicht gelingt, bei allen Fragen, die bleiben.*

*Bei allem Furchtbaren auch, bei allem Schönen, bei aller Hoffnung.*

*Jesus ist auferstanden, Jesus ist wahrhaftig auferstanden!*

Das ist unsere Basis, dass wir Menschen das wissen und so auch leben dürfen.

Jesus möchte uns Leben in Fülle geben, so heißt es im Johannes-Evangelium, das wünsche ich Ihnen vom Herzen, wo auch immer Sie sind.

Amen.

### **Lied 116: Er ist erstanden, Halleluja**



Fürbittgebet von Pastor Ehlbeck und Pastor Lundius

**Jesus Christus,**  
**auferstanden von den Toten,**  
**du gehst mit uns durch Höhen und Tiefen,**  
**du begleitest und leitest uns,**  
**gerade dann, wenn wir es am nötigsten haben,**  
**du gibst dich zu erkennen und vertreibst die Angst,**  
**machst uns mutig und veränderst unser Leben.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich.***

**Wir bitten dich:**  
**Komm du zu uns mit Deiner Liebe und Deiner Hoffnung.**  
**Erwärme unsere Gefühlskälte,**  
**überwinde das Schweigen unter uns,**  
**verändere die festgelegten Rollen in unserer Gesellschaft,**  
**helfe uns, zueinander Brücken zu bauen.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich.***

**Wir bitten Dich:**  
**Bewahre und behüte uns auch**  
**weiterhin in diesen Corona-Zeiten.**  
**Sei besonders dann bei uns, wenn wir meinen,**  
**nicht mehr weitermachen zu können.**  
**Sende uns Deine Kraft, die uns Mut macht**  
**und neue Hoffnung bringt.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich***

**Für dies alles und alles, was uns beschäftigt,**  
**wollen wir jetzt mit den Worten beten,**  
**die Du uns gegeben hast:**  
***Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,***  
***dein Reich komme, dein Wille geschehe,***  
***wie im Himmel, so auf Erden.***  
***Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,***  
***wie auch wir vergeben unseren Schuldigern .***  
***Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.***  
***denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.***  
***Amen.***

Segen:  
**Gott segne Dich und er behüte Dich.**  
**Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir**  
**und sei Dir gnädig.**  
**Gott erhebe sein Angesicht auf Dich**  
**und schenke Dir seinen Frieden.**  
**Amen.**

Nachspiel: